

Georg-Büchner-Schule (GBS)
Mecklenburger Straße 5
65428 Rüsselsheim am Main
Tel 06142/550750
www.gbs-ruesselsheim.de



Schulprogramm

Inhalt

Leitgedanke zum Schulprogramm	3
Schulkultur	5
Pädagogische Grundhaltung (HRR V.1)	5
Sozialerziehung (HRR V.1)	5
Schulleben (HRR V.2)	10
Sport und Bewegung (HRR V.2.1)	10
Spiel- und Sportfest	11
Bundesjugendspiele	12
Sportwettkämpfe	13
Sportförderung / Talentförderung	16
Schulgemeinschaft (HRR V.2.2)	16
Feste	16
Klassenfahrten / Ausflüge	17
Projektwoche	18
Elternarbeit (HRR V.2.3 bzw. V.2.4)	18
Lebendige Schule (HRR V.2.6 bzw. V.2.7)	21
Ganztagsschule (HRR V.2.6)	21
Schulgarten (HRR V.2.6)	23
Netzwerk (HRR V.3)	24
Kindertagesstätten (HRR V.3.1)	24
Weiterführende Schulen (HRR V.3.1)	27
Außerschulische Institutionen und Beratungsstellen (HRR V.3.2)	29
Lehren und Lernen	32
Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (HRR VI.1)	32
Fördern und Fordern (HRR VI.1 bzw. VI.3)	32
Medien (HRR VI.2.3)	38
Schulbücherei	38
Musikraum	39
Forscherwerkstatt	40
Digitale Medien (HRR VI.2.5)	41
Impressum	46

Leitgedanke zum Schulprogramm

Die Georg-Büchner-Schule ist eine Ganztagsgrundschule im Stadtteil Dicker Busch. Dieser ist geprägt durch vielfältige kulturelle Einflüsse von Menschen unterschiedlichster Nationalität. Hierin sehen wir eine Chance und Herausforderung. Auf der Basis von Wertschätzung und Toleranz leben wir diese Unterschiedlichkeit in einem friedlichen und respektvollen Miteinander.

Auf der Grundlage des Schulprogramms und unter Einbeziehung neuester wissenschaftlicher und pädagogischer Erkenntnisse reagiert die Georg-Büchner-Schule mit flexiblen Konzepten auf die Veränderungen der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Kinder erfahren täglich die Werte eines sozialen, gewaltfreien Miteinanders und lernen diese umzusetzen. Dabei bilden die Einbindung der Eltern in die Arbeit und die Umsetzung verbindlicher Schulregeln eine Basis des positiven Gelingens. Unsere Schülerinnen und Schüler entwickeln in der Schule durch Methodenvielfalt, Arbeitstechniken und Medienkompetenz einen Zugang zum selbstständigen Lernen. Sie werden hier befähigt, eigene Stärken zu erkennen und erhalten dabei individuelle Unterstützung. So entwickeln sie eine positive Lernhaltung, um zu verantwortungsbewussten und selbstständigen jungen Menschen heranzuwachsen.



Durch Engagement und solidarisches Verhalten des Kollegiums, der Elternschaft und der Schüler*innen bewegen wir uns in einem Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

kontinuierlichen Diskussions- und Arbeitsprozess. Unterstützt werden wir dabei von einem engen Netzwerk mit Vereinen, Institutionen und Einrichtungen des Stadtteils.

Schulkultur

Pädagogische Grundhaltung (HRR V.1)

Sozialerziehung (HRR V.1)

Sozialerziehung hat an der Georg-Büchner-Schule einen hohen Stellenwert. Die grundlegenden Erfahrungen, die Kinder mit sich und ihrer Umwelt machen, prägen sie, stärken ihre Persönlichkeit und stabilisieren ihre sozialen Beziehungen.

Unsere Schülerinnen und Schüler wachsen in einer sehr beengten Wohnumgebung auf. Die Bewegungs- und Spielräume sind eingeschränkt, was zur Folge hat, dass sie häufig unter Kontakt-, Anregungs- und Bewegungsarmut leiden. Hinzu kommt, dass sich ihr Freizeitverhalten verändert hat. Die Beschäftigung mit Medien reduziert oder verändert die sozialen Kontakte.

Auch die Veränderung der familiären Strukturen wirkt sich in vielfältiger Weise aus. Wertvorstellungen, die in einer Gesellschaft Grundlage für soziales Miteinander bilden, haben sich stark verändert. Hinzugekommen sind die unterschiedlichen Kulturen und die damit verbundenen verschiedenen Erziehungsmuster, deren Vielfalt als positiver Impuls in das gemeinsame Lernen mit einbezogen wird. Die kulturell bedingten Erziehungsziele werden in die Elternarbeit integriert.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, nämlich unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sozialkompetenten, konfliktfähigen und rücksichtsvollen Umgang untereinander zu befähigen, stellt sich das Kollegium, innovativ und kreativ den sich stets wandelnden Herausforderungen.

Der Förderbedarf im Bereich der psychischen und physischen Entwicklung, die veränderte Familiensituation, der Wertewandel und der Einfluss der Medien wirken sich sehr deutlich auf den Unterrichtsalltag aus. Viele Kinder sind hyperaktiv, unkonzentriert und teilweise unbeherrscht. Ausgehend von dieser Situation wird die soziale Erziehung immer mehr zu einem Schwerpunkt unserer gesamten pädagogischen Arbeit.

Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

Folgende soziale Lernziele stehen bei der Arbeit mit den Kindern im Vordergrund:

- helfend und partnerschaftlich miteinander umgehen
- Regeln gemeinsam erarbeiten und erproben
- Verantwortung für das Lernumfeld übernehmen
- Kontakt- und Konfliktfähigkeit entwickeln und fördern
- andere achten und tolerieren lernen

Gefördert wird diese Arbeit durch:

- die enge, intensive und offene Zusammenarbeit im Kollegium
- fortlaufende Gewaltpräventionsarbeit
- die Durchführung des Trainingsprogramms zur Sozialerziehung im Rahmen des Unterrichts
- eine eigene Schulordnung
- die Ausbildung und den Einsatz von Kindern als Streitschlichter

Gewaltprävention (HRR V.1.2)

Um die gemeinsame Arbeit im Bereich der Gewaltprävention effektiv und transparent gestalten zu können, wurde ein Trainingsprogramm erarbeitet, das eine einheitliche und aufbauende Unterrichtsarbeit ermöglicht.

In diesem Programm sind Lernziele und die zu erreichenden Kompetenzen für die einzelnen Jahrgänge formuliert. Zum Einsatz in der Praxis beinhaltet das Programm konkret geplante Stunden, die im Verlauf eines Schuljahres durchgeführt werden.

Schulordnung (HRR V.1.3)

Die Schulordnung der Georg-Büchner-Schule beinhaltet die wichtigsten allgemein geltenden Regeln im Rahmen von Schule. Um Konflikte besser lösen zu können bzw. diese vermeiden zu helfen, braucht die Schulgemeinschaft verbindliche Aussagen darüber, welches Verhalten erwünscht ist und welches abgelehnt wird.

Die Schulordnung ist in folgende drei Kapitel untergliedert:

1. Unsere Schule

Dieser Abschnitt thematisiert Wünsche und Verhaltensregeln, die zum allgemeinen Wohlbefinden in der Schule beitragen.

2. Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern

Dieses Kapitel befasst sich mit den Rechten und Pflichten, aber auch mit den Wünschen aller Schülerinnen und Schüler.

3. Verhalten im Streit

Hier wird konkreter erörtert, welche Regeln und Maßnahmen im Falle eines Streits zu befolgen bzw. zu ergreifen sind, damit ein Konflikt möglichst gewaltfrei geklärt werden kann.

Sowohl die Kinder als auch die Elternschaft werden über die Inhalte der Schulordnung informiert. Diese ist jährlich Teil unseres Schulplaners.

Eltern und Kinder bestätigen mit ihrer Unterschrift in Form eines „Vertrags“, der ebenso Teil der Schulordnung ist, dass sie die Regeln der Schule kennen und akzeptieren.

Unter dieser Voraussetzung können sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, die sich um Erziehung bemühen, darauf berufen.

Streitschlichtung (HRR V.1.4)

Streitschlichtung, auch als Mediation bekannt, ist ein Verfahren, in dem Personen, die sich in einem Konflikt befinden, Hilfe durch eine dritte unparteiische Person erhalten. Durch eine zielgerichtete Form der Gesprächsführung versucht der Streitschlichter, gemeinsam mit den Beteiligten, eine Lösung zu erarbeiten, die ihnen sinnvoll erscheint. Häufig werden dabei auch Vereinbarungen im Sinne einer Wiedergutmachung getroffen. An der Georg-Büchner-Schule existiert diese Form der Konfliktbearbeitung auf zwei unterschiedlichen Ebenen, die folgend noch ausführlicher beschrieben werden.

Bevor die Streitschlichtung zum Einsatz kommt, sollen die Kinder jedoch zunächst eigenständig versuchen, deutlich zu machen, wenn sie sich

Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

bedroht fühlen oder das Verhalten anderer Kinder nicht akzeptieren, indem sie die *Stopp-Regel* anwenden. Diese ist allen Kindern bekannt, da sie ab der Eingangsstufe / 1. Schuljahr mit allen Klassen eingeübt wird. Sollten die Kinder ihren Konflikt nicht eigenständig klären können, kann eine Streitschlichtung eingesetzt werden.

Streitschlichtung durch eine Mitschülerin bzw. einen Mitschüler

Die Streitschlichtung durch gleichaltrige Mitschülerinnen und Mitschüler gibt es seit dem Jahr 2007. Das Programm wurde aus dem Bedürfnis heraus entwickelt, im Bereich des Umgangs mit Konflikten mehr Verantwortung an die Kinder abgeben zu können. Die Übernahme von Eigenverantwortung soll den Schülerinnen und Schülern in Bezug auf ihre Konfliktfähigkeit gute Entwicklungschancen ermöglichen.

Hierzu werden halbjährlich ausgewählte Kinder im Rahmen eines Nachmittagsangebots zu Streitschlichterinnen und Streitschlichtern ausgebildet. Diese erlernen eine Gesprächsmethode, die darauf abzielt, in Zusammenarbeit mit den Streitenden, eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Um letztlich auch offiziell als Streitschlichterin oder Streitschlichter arbeiten zu dürfen, legen die Kinder am Ende der Ausbildung eine Prüfung ab, die bezeugt, dass sie das Verfahren verstanden haben und es anwenden können.

Hauptsächlich werden die Streitschlichter*innen in den großen Pausen aktiv. Um sie für alle Kinder gut erkennbar zu machen, tragen sie Signalwesten. Die Streitschlichter*innen haben die Möglichkeit einen Streitschlichtungstisch im Innenbereich zu nutzen, um dort ihre Gespräche in Ruhe führen zu können.

Sollte eine Streitschlichtung nicht gelingen, haben die Kinder immer die Möglichkeit, eine Lehrkraft hinzuzuziehen.

Schulsozialarbeit

Die Schule und das Schulumfeld sind zugleich Lernort und Lebensort der Schüler*innen, die dort den größten Teil ihrer Zeit verbringen. Gesellschaftliche Zustände und Tendenzen, wie soziale Ungleichheit, soziale Probleme und Konflikte spiegeln sich in der Schule wieder. Die Schulsozialarbeit soll niedrigschwellig, d. h. direkt an der Schule und dem schulischen Umfeld Leistungen erbringen, die zur Lösung von Problemen der schulischen und sozialen Integration, zur Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten und zur Lebensbewältigung beitragen (Bieker/Floerecke 2011, S. 82).

Dies bedeutet für die Georg-Büchner-Schule konkret:

Klassenbegleitung in Jahrgangsstufe 1

- Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen
- Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft
- Umsetzung ausgewählter Gewaltpräventionskonzepte

Einzelfallhilfe

- Beratungsangebot für Schülerinnen und Schüler
- Elternarbeit/Elternberatung
- Kooperation mit Lehrkräften/Lehrerberatung
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungs- und anderen Hilfeeinrichtungen (Schulpsychologie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Sozialpädiatrische Zentren, Therapeuten und Ärzte, Erziehungsberatungsstelle, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe)

UBUS - Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte

Die UBUS-Fachkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung, in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und fördert sie individuell. Weiterhin werden Lehrkräfte im Unterricht oder bei der Kooperation mit außerschulischen Fördermaßnahmen unterstützt. Den multiprofessionellen Teams aus Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

Lehrkräften und UBUS-Fachkräften ist es so möglich, Schülerinnen und Schüler zu fördern und auf ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzugehen.

Die UBUS-Fachkraft der Georg-Büchner-Schule führt den wöchentlichen *Klassenrat* im dritten Jahrgang durch.

Hieraus resultiert auch monatlich das neue „Schulmotto“. Dabei handelt es sich um ein schulübergreifendes Vorhaben, an das sich alle Kinder und Erwachsenen besonders halten wollen.

Ein weiterer großer Arbeitsschwerpunkt besteht in der Unterstützung der Lehrkraft in unserer „Weltklasse“ - die Klasse für Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache.

Einfach Held sein

Seit dem Schuljahr 2021-2022 bietet Frau Weitzel im Rahmen der Gewaltprävention den Selbstbehauptungskurs „Einfach Held sein“ in allen Jahrgangsstufen an. Ein Kurs umfasst 4 x 90 Minuten. Finanziert wird das Angebot über das Landesprogramm LÖWENSTARK.

Schulleben (HRR V.2)

Sport und Bewegung (HRR V.2.1)

Unsere Kinder brauchen Sport und Bewegung, damit sie sich gesund entwickeln und wohl fühlen können!

Sich bewegen und Sport treiben sind kindliche Grundbedürfnisse, die eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung garantieren.

Auch die Schüler*innen der Georg-Büchner-Schule haben große Bedürfnisse nach Spiel, Sport und Bewegung. Sie finden jedoch innerhalb ihres Wohnumfeldes nicht immer ausreichende Bewegungsräume vor. Diesem Grundbedürfnis versuchen wir an der Georg-Büchner-Schule mit zahlreichen Angeboten nachzukommen, denn die Folgen mangelnder Bewegungserfahrung können vielfältige Entwicklungsstörungen sein.

Wir reagieren als Schule, indem wir unseren Schüler*innen Spiel- und Bewegungsräume schaffen.

Die Gestaltung des Unterrichtsvormittags hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Sowohl der offene Anfang, die Lernzeit am Unterrichtsvormittag sowie die Auswahl verschiedener Lernorte im Klassenzimmer bieten den Kindern vermehrt die Möglichkeit, bewegten Unterricht zu erleben. Zusätzlich zu dem bewegten Unterrichtsvormittag mit langen Bewegungspausen, erfolgt ein abwechslungsreicher Sport- und Schwimmunterricht. Auch am Nachmittag finden verschiedene Sport-AGs statt. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit, an regelmäßig stattfindenden Spiel- und Sportfesten sowie an Wettbewerben teilzunehmen.

Unser Ziel als Schulgemeinde ist, dass die Kinder an unserer Schule...

- ...ihr Bedürfnis nach Sport und Bewegung ausleben können.
- ...in ihren Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten gefördert werden.
- ...eventuelle Defizite innerhalb des Sportunterrichts kompensieren können.
- ...Verhaltensstörungen und Lernstörungen reduzieren können.
- ...gesund bleiben, da Krankheiten und körperlichen Einschränkungen vorgebeugt werden kann.
- ...Hemmungen abbauen und mehr Zutrauen in körperliche Fähigkeiten/Selbstvertrauen entwickeln können.
- ...unter dem Aspekt Fairness und sportliches Verhalten gefördert werden.

Wir möchten die Kinder dazu anleiten, ein Leben lang regelmäßig Sport zu treiben und die Freude an der Bewegung beizubehalten. Dabei steht nicht der Hochleistungssport im Vordergrund.

Spiel- und Sportfest

Das Spiel- und Sportfest findet alljährlich für die Kinder der E1 parallel zu den Bundesjugendspielen auf dem Schulhof statt.

Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

Abwechslungsreiche Stationen mit unterschiedlichen Bewegungsaufgaben und spielerischen Inhalten regen die Kinder zu vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten an, um Wahrnehmung, Geschicklichkeit, Koordination und Ausdauer zu schulen. Sie können klettern, balancieren, schwingen, werfen, rollen, springen und fahren. Am Ende werden sie mit einer Urkunde belohnt.

Die Schüler*innen erhalten Stempelkarten und haben so einen Überblick darüber, welche Stationen sie durchlaufen haben.

Bundesjugendspiele

Alljährlich finden die Bundesjugendspiele im Sommerhalbjahr statt, die als Wettbewerb für die E2, 1., 2., 3. und 4. Klassen parallel zum Spiel- und Sportfest ausgetragen werden. Diese werden im Stadion der Stadt Rüsselsheim durchgeführt.

Ein speziell für unsere Schüler*innen ausgewähltes Bewegungsangebot sorgt für die Schulung leichtathletischer Fertigkeiten. Im Vordergrund stehen jedoch die Freude an der Bewegung und das sich Messen mit anderen, sodass ein Wettbewerb und kein Wettkampf die Grundlage der Bundesjugendspiele bildet.

Der Tag wird mit einem Staffellauf gekrönt, an dem jeweils die Klassen des 3. Schuljahres und 4. Schuljahres gegeneinander antreten. Aus jeder Klasse gehen die jeweils fünf schnellsten Mädchen und Jungen an den Start. Alle Klassen werden mit einer Urkunde belohnt.

Schließlich erhalten alle teilnehmenden Schüler*innen eine Teilnehmer-, Sieger- oder Ehrenurkunde.

Stationen der Bundesjugendspiele:

- Weitsprung
- Weitwurf
- Ausdauerlauf
- Slalomparcours
- Hürdenlauf

Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

Sportwettkämpfe

Schulinternes Völkerballturnier

Das Völkerballturnier findet jedes Jahr im Winterhalbjahr für die Schüler*innen der 3. Klassen in der Sporthalle der Alexander-von-Humboldt-Schule statt.

Dabei treten alle Klassen in Kleingruppen gegeneinander an.

Ziel ist es, **alle** Kinder, in das Spiel einzubinden und die erfolgreichste Klasse zu ermitteln. Auch hier steht die Freude am Spiel und am Wettbewerb im Vordergrund. Die Kinder erleben unmittelbar den Spaß, die Spannung oder auch die Enttäuschung, die sich beim Wetteifern und Mitfiebern in einem sportlichen Wettkampf entwickeln kann.

Schulinternes Fußballturnier

Das Fußballturnier findet jedes Jahr im Winterhalbjahr für die Schüler und Schülerinnen der 4. Klassen in der Sporthalle der Alexander-von-Humboldt-Schule statt.

Dabei treten alle Klassen in Kleingruppen gegeneinander an.

Ziel ist es, **alle** Kinder, in das Spiel einzubinden und die erfolgreichste Klasse zu ermitteln. Auch hier steht die Freude am Fußballspiel und am Wettbewerb im Vordergrund. Die Kinder erleben unmittelbar den Spaß, die Spannung oder auch die Enttäuschung, die sich beim Wetteifern und Mitfiebern in einem sportlichen Wettkampf entwickeln kann – ähnlich wie sie es aus der Bundesliga oder durch die Fußball-WM bereits kennen.

Sparkassen-Cup

Zu diesem Turnier fahren die geschicktesten, aber auch fairsten Fußballspieler der 3. und 4. Klassen. Es wird von der Kreissparkasse gesponsert und findet schon seit 2006 jährlich in Bischofsheim statt.

Angetreten wird gegen die besten Spieler anderer gemeldeter Schulen aus dem Kreis Groß-Gerau. Die Gewinner erhalten tolle Sach- und Geldpreise.

Mädchen-Fußballturnier

Jährlich im Frühjahr findet auch für die Mädchen ein Fußballturnier statt, an dem alle Mädchen teilnehmen können, die mitmachen möchten. Angetreten wird gegen die besten Spielerinnen anderer gemeldeter Schulen aus dem Kreis Groß-Gerau.

Schwimm-Wettkampf

An diesem Wettkampf nehmen die besten Schwimmer*innen aus den 3. und 4. Klassen teil. Die Kinder treten gegen Mannschaften von anderen Grundschulen aus dem Landkreis an. Folgende Disziplinen werden vorausgesetzt:

- Brustschwimmen
- Kraulen
- Freistil
- Tauchen

Diese Fähigkeiten müssen die Kinder in Wettspielen beweisen. Alle teilnehmenden Schulen erhalten Urkunden, den Gewinnern winken Sachpreise.

Hallensportfest

An diesem Wettkampf nehmen turnerisch und sportlich begabte Kinder aus den 3. und 4. Klassen teil. Die Kinder treten gegen Mannschaften von anderen Grundschulen aus dem Landkreis an.

An verschiedenen Stationen und in Wettspielen beweisen sie ihre koordinativen Fähigkeiten und ihre körperliche Geschicklichkeit. Zum Abschluss präsentiert jede Schulmannschaft einen eigenen Tanz auf ein vorgegebenes Lied. Alle teilnehmenden Schulen erhalten Urkunden, den Gewinnern winken Sachpreise.

Leichtathletik-Sportfest

An diesem Wettkampf nehmen sportlich begabte Kinder aus den 3. und 4. Klassen teil. Die Kinder treten gegen Mannschaften von anderen Grundschulen aus dem Landkreis an.

In verschiedenen Disziplinen zeigen die Kinder ihre Fähigkeiten im Laufen, Springen und Werfen. Zum Abschluss treten die Schulmannschaften in einer Staffel gegeneinander an. Alle teilnehmenden Schulen erhalten Urkunden, den Gewinnern winken Sachpreise.

Mainuferlauf

Diese Veranstaltung wird von der Leichtathletik Gemeinschaft (LG) Rüsselsheim organisiert und alljährlich zum Maifest am Mainufer durchgeführt. Die Kinder der Georg-Büchner-Schule nehmen daran teil. Die Kinder müssen je nach Alter eine bestimmte Strecke durchlaufen. Jeder Teilnehmer erhält ein T-Shirt. Die schnellsten Läufer*innen einer Gruppe erhalten Urkunden und Sachpreise. Doch es gilt die Devise: „Mitmachen ist alles!“

Alexander-von-Humboldt-Spiel- und Sportfest

Jedes Jahr lädt die Alexander-von-Humboldt-Schule die Schüler*innen der zukünftigen 5. Klassen im Herbst zu ihrem Spiel- und Sportfest ein.

Ziel ist es, den Kindern einen ersten und ungezwungenen Kontakt mit der Schule und deren Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen. Zudem soll das Interesse an der A.v.H. als mögliche weiterführende Schule geweckt werden.

Schwimmen im 3. Jahrgang

Die Schüler*innen haben im kompletten 3. Schuljahr Schwimmunterricht. Dafür steht der Schule das Lache-Bad zur Verfügung.

Ziel des Schwimmunterrichts ist es, die Kinder an das Wasser zu gewöhnen und ihnen die Freude an der Bewegung im Wasser zu vermitteln. Zudem

versuchen wir, den Kindern das Erreichen eines ersten Schwimmbabzeichens zu ermöglichen. Kinder, die bereits gut schwimmen können, haben die Möglichkeit weitere Schwimmstile zu erlernen.

Wenn eine ausreichende Anzahl an Schüler*innen die verschiedenen Schwimmstile beherrschen, besteht die Möglichkeit am Schwimmwettkampf teilzunehmen.

Sportförderung / Talentförderung

Im Rahmen der Ganztagschule finden am Nachmittag Kooperationen mit verschiedenen Sportvereinen statt. Außerdem wird eine jahrgangsgemischte Gruppe zur Talentförderung in verschiedenen Sportarten durch das Schulsportzentrum angeboten.

Schulgemeinschaft (HRR V.2.2)

Feste

Nikolaus-Laternenfest

Seit Jahren findet jährlich ein Nikolaus-Laternenfest als Lichterfest statt. Entstanden aus dem Versuch, christliche Traditionen mit dem Bezug der türkischen Kinder zum Nikolaus zu verbinden, begleiten die Kinder der Klassen E1, E2 und 1 mit ihren Laternen den Nikolaus auf seinem Pferd durch die nähere Umgebung der Schule und gestalten auf dem Schulhof ein musikalisches Programm.

Vorher finden in den Klassen etwa eineinhalbstündige Adventsfeiern statt, bei denen die Kinder den Eltern Lieder, Gedichte, etc. präsentieren. Bei gemeinsamem Kaffee-Trinken und Plätzchen-Essen werden Kontakte aufgebaut und vertieft. Das Fest findet am ersten Freitag im Dezember statt und wird vom Schulelternbeirat und Förderverein mitgetragen.

Musikfest

Seit 2009 findet jährlich ein Musikfest statt. AG-Gruppen und einzelne Klassen, aber auch der Kollegiums-Chor beteiligen sich an dieser Veranstaltung, die in der Turnhalle der A.v.H.-Schule stattfindet.

Es werden musikalische, aber auch tänzerische Vorführungen dargeboten. Das Publikum besteht aus Eltern, beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern.

Vorlesewettbewerb

Seit dem Schuljahr 2021/22 findet jährlich ein schulinterner Vorlesewettbewerb für die Kinder der dritten Klassen statt, welcher vom Förderverein organisiert und finanziell unterstützt wird. In den ersten zwei Wochen nach den Herbstferien finden in den einzelnen Klassen die Vorentscheide statt. Das beste Mädchen und der beste Junge jeder Klasse dürfen am großen Schulentcheid teilnehmen. Die Sieger werden von einer Jury ermittelt, die sich aus Mitgliedern des Fördervereins, ehrenamtlichen Mitarbeitern der Schulbücherei und Kindervertreter*innen der dritten Klassen zusammensetzt. Alle Teilnehmenden der Endrunde erhalten Urkunden und Buchpreise, den Siegern winken zusätzliche Sachpreise.

Präsentationsfest der Projektwoche

(siehe Projektwoche)

Sportfeste

(siehe Sport- und Bewegung)

Klassenfahrten / Ausflüge

„Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte machen durch neuartige Konstellationen neue Verhaltensweisen notwendig. Nicht selten erleben sich in diesen außerschulischen ganzheitlichen Zusammenhängen Kinder

wie Lehrer und Lehrerinnen auf ganz neue Weise.“ (Rahmenplan Grundschule)

Klassenfahrten finden ein- bis zweimal während der Grundschulzeit statt. Die Teilnahme ist für alle Schüler*innen verbindlich.

Gemeinsame Unternehmungen wie Besichtigungen, Wanderungen, Projekte an außerschulischen Lernorten finden regelmäßig statt. Auch hier ist die Teilnahme für alle Schüler*innen verbindlich, denn derartige Unternehmungen stehen immer in direktem Zusammenhang zu Unterrichtsinhalten.

Projektwoche

Seit 2007 findet die Projektwoche jährlich statt. Sie steht unter einem bestimmten Motto. Dieses Motto wird abwechselnd vom Lehrerkollegium und den Kindern vorgeschlagen und anschließend in einem Abstimmungsverfahren gewählt.

Es werden jahrgangsübergreifende Projekte sowie Projekte auf Jahrgangsebene von Lehrer*innen, Betreuer*innen, Organisationen im Stadtteil und Ehrenamtlichen angeboten.

Die Schüler*innen arbeiten vier Vormittage in ihren Projekten mit dem Ziel, am vierten Tag ein Schulfest zu gestalten. Im Rahmen dieses Festes werden die Projekte der Schulgemeinde präsentiert.

Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise, z. B. in Form von Ausstellungen, Vorführungen oder Mitmachaktionen. Sowohl Elternbeirat und aktive Eltern, als auch Mitglieder des Fördervereins sind an der Organisation des Schulfestes beteiligt.

Elternarbeit (HRR V.2.3 bzw. V.2.4)

Die Eltern der GBS nehmen aktiv am Schulleben teil. Sie arbeiten engagiert mit:

- in den Gremien
- im Förderverein

- im Elterncafé
- bei den Projekttagen
- bei allen Festen
- am Unterricht bei besonderen Anlässen
- in verschiedenen Arbeitsgruppen

Förderverein (HRR V.2.3)

Der Förderverein der Georg-Büchner-Schule setzt sich aus engagierten Eltern, Lehrkräften sowie Förder*innen der Schule zusammen. Er unterstützt die schulische Arbeit bei Schulveranstaltungen, Einschulungsfeiern und Projektwochen mit aktiver Planung und Mitarbeit.

Der Förderverein nimmt Spenden entgegen und verwaltet diese. Mit den Spendengeldern werden Projekte gefördert und die Anschaffung von Schulmaterial finanziert. Des Weiteren gehören die Förderung der Schulbücherei und anderer besonderer, außerordentlicher Anschaffungen (z. B. Spiel- und Bewegungsmaterialien für Schulhof und Sporthalle, Material für die Forscherwerkstatt, Musikinstrumente) zu den Projekten des Fördervereins.

Schulelternbeirat (HRR V.2.3)

Der Schulelternbeirat übt das Mitbestimmungsrecht an der Schule aus. Der Zustimmung des Schulelternbeirats bedürfen Entscheidungen der Schulkonferenz und der Gesamtkonferenz. Der Schulelternbeirat ist anzuhören vor Entscheidungen der Schulkonferenz und bevor die Schulleiterin Maßnahmen trifft, die für das Schulleben von allgemeiner Bedeutung sind, ebenso vor der Auswahl von zugelassenen Schulbüchern. Mitglieder des Schulelternbeirates sind die Klassenelternbeiräte und deren Vertretung. Diese wählen für die Dauer von zwei Jahren eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden, eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter und nach Bedarf weitere Vorstandsmitglieder. An den Sitzungen nehmen die Schulleiterin und deren Stellvertreterinnen teil, sowie gewählte Lehrkräfte oder deren Stellvertretung. Im Einvernehmen kann der Schulelternbeirat

andere Personen einladen, er kann aber auch aus besonderen Gründen allein beraten.

In der Regel trifft sich der Schulelternbeirat zweimal im Jahr.

Schulkonferenz (HRR V.2.3)

Die Schulkonferenz ist das Organ gemeinsamer Beratung und Beschlussfassung, in der Lehrkräfte und Eltern zusammenwirken. Sie berät alle wichtigen Angelegenheiten der Schule und vermittelt bei Meinungsverschiedenheiten. Sie kann gegenüber anderen Konferenzen Empfehlungen abgeben.

Mitglieder der Schulkonferenz sind die Schulleiterin als Vorsitzende und, jeweils die Hälfte der Sitze, Vertreterinnen oder Vertreter der Lehrkräfte und der Eltern.

Elternwerkstatt (HRR V.2.4)

Die Elternwerkstatt ist ein Unterstützungs- und Beratungsangebot für Eltern, die Erziehungsprobleme haben.

Dieses Angebot gibt Eltern die Möglichkeit, sich als Betroffene mit ihren Schwierigkeiten auseinanderzusetzen, sich in einer vertrauten Gruppe auszutauschen, gemeinsam Lösungswege zu entwickeln und sich gegenseitig zu stärken. Dabei hilft die Kursleitung in ihrer Funktion als Moderatorin nicht als Rezeptgeberin.

Elternsprechstunde (HRR V.2.4)

Die Elternsprechstunde ist ein individuelles Unterstützungs- und Beratungsangebot für Eltern. Sie findet wöchentlich statt und wird von einer Sozialpädagogin angeboten. In den Einzelberatungsterminen werden Fragen zur Entwicklung und Förderung des Kindes thematisiert. Gemeinsam werden die Schwerpunkte der Beratung festgelegt und Lösungswege gesucht.

Elternabend / Elternsprechtage (HRR V.2.4)

Elternabende finden mindestens zweimal im Jahr statt. An den Elternabenden werden wichtige Informationen, welche die Klassengemeinschaft betreffen, von den Klassenlehrer*innen an die Eltern weitergegeben. Auch das Schulprogramm mit seinen Inhalten wird an den ersten Elternabenden vorgestellt und auf die Homepage der Schule hingewiesen. Alle zwei Jahre werden eine Elternsprecherin oder ein Elternsprecher und die Vertreterin oder der Vertreter gewählt. Diese vermitteln zwischen Lehrer*in und Eltern, organisieren Klassenfeste und beteiligen sich am Schulelternbeirat.

Der Elternsprechtage findet mindestens zweimal im Jahr statt. Dort informieren die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer bzw. die Fachlehrer*innen über den Leistungsstand der Schülerin bzw. des Schülers.

Elterncafé

Das Elterncafé wird ehrenamtlich von Mitarbeiterinnen des DKSB (Kinderschutzbund) geleitet und findet jeden Mittwochmorgen von 8 – 10 Uhr in unserer Cafeteria statt. Dort werden unterschiedlichste Themenbereiche gemeinsam mit zumeist Müttern diskutiert. In den Gesprächen geht es in erster Linie um gegenseitiges Kennenlernen, um Fragen rund um die Schule, Erziehungsfragen, Elternrechte und allgemein um das Zusammenleben in unserem Stadtteil.

Lebendige Schule (HRR V.2.6 bzw. V.2.7)

Ganztagsschule (HRR V.2.6)

Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Georg-Büchner-Schule eine „Ganztägig arbeitende Grundschule im Profil 2 in Kooperation mit der städtischen Betreuung.“. Gemeinsam mit Lehrkräften, dem Betreuungsteam, Honorarkräften, Sportvereinen, der Musikschule, dem Freizeithaus, dem Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

Kinderschutzbund, diversen Institutionen und Ehrenamtlichen erhalten die Schülerinnen und Schüler der Georg-Büchner-Schule ein breit gefächertes Förder- und Forderangebot. Die enge Verzahnung mit der städtischen Betreuung ermöglicht uns den Austausch auf dem kurzen Weg mit einem ganzheitlichen Blick auf unsere Schüler*innen. Der Blickwinkel erweitert sich durch die verschiedenen Professionen der Mitarbeiter*innen im Ganzttag und deren flexiblen Einsatz.

Das AG-Angebot ist breit gefächert: Musik, Kunst, Bewegung, Werken, Handarbeit, Forschung, Computer, Sprachen lernen und DaZ. Die Vielfalt der Angebote wird uns durch das enge Netzwerk aus Kooperationen mit Vereinen und Institutionen des Stadtteils ermöglicht.

Der Tagesablauf im Ganzttag ist nach dem Unterricht so geregelt, dass die Kinder sich zunächst an der ‚Sonne‘ melden, dann in der Cafeteria essen und anschließend Angebote aus dem Freizeitbereich (Basteln, Chillen, Spielen, Bücherei, Ruheraum, Schulhof) wählen. Danach starten die Hausaufgaben-Gruppen und im Anschluss die AG-Angebote. Zurzeit befinden sich täglich bis zu 200 Kinder im Ganztagsbereich, die Tendenz ist dabei steigend. Der Tag ist in folgende Phasen unterteilt:

E1 und 1. Klassen

07.15 Uhr – 08.00 Uhr	Frühkindbetreuung
12.00 Uhr	Mittagessen
12.15 Uhr	Freizeitangebote
13.00 Uhr	Lernzeit /Hausaufgaben
13.45 Uhr	AG
14.30 Uhr – 17.00 Uhr	offene Betreuungsangebote

2. Klassen

07.15 Uhr – 08.00 Uhr	Frühkindbetreuung
12.15 Uhr	Mittagessen
12.30 Uhr	Freizeitangebote
13.00 Uhr	Lernzeit/Hausaufgaben
13.45 Uhr	AG
14.30 Uhr – 17.00 Uhr	offene Betreuungsangebote

3. und 4. Klassen

07.15 Uhr – 08.00 Uhr	Frühkindbetreuung
13.00 Uhr	Mittagessen und Freizeitangebote

13.45 Uhr	Lernzeit/Hausaufgaben
14.30 Uhr	AG
15.30 Uhr – 17.00 Uhr	offene Betreuungsangebote

Schüler*innen, die eine verlässliche Betreuung bis 17.00 Uhr benötigen, melden sich in der städtischen Betreuung an, die kostenpflichtig ist.

Richtlinien für die Teilnahme am Ganztag:

Nicht-Betreuungskinder können sich an 1-2 Tagen in den Ganztag einwählen. Alle Ganztagskinder nehmen nach dem Unterricht am gemeinsamen Mittagessen, dem Freizeitbereich, den Hausaufgaben / Lernzeit und den AG-Angeboten teil. Die Einwahl erfolgt verbindlich für ein halbes Jahr mit schriftlicher Anmeldung über die Klassenlehrkraft. Die AG-Angebote sind alle kostenfrei. Die Anmeldung zum warmen Mittagessen ist im Ganztag verpflichtend. (Kostenübernahme bei Unterstützungsbedarf über das Jobcenter gewährleistet!) Das gemeinsame Frühstück und das warme Mittagessen sind Teil des Schulprogramms „Gesunde Schule“ der Georg-Büchner-Schule. Schüler*innen, die täglich teilnehmen sollen, müssen in der städt. Betreuung angemeldet sein (Info im Anhang):

Auszug: Satzung für Betreuungsschulen an Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Rüsselsheim

Neufassung (in Kraft getreten am 01.08.2014)

Die Gebühr wird monatlich erhoben, sie ist jeweils zum 1. des Monats fällig. Die monatliche Gebühr für die Betreuungsschule beträgt für:

Modell 1: 55,- € bis 14:30 Uhr

Modell 2: 95,- € bis 16:30 Uhr

Frühdienst: kostenfrei mit Anmeldung für alle Schüler*innen

Spätdienst: 15,- € 16:30 Uhr – 17:00 Uhr

(5) Für die Teilnahme an der Ferienbetreuung ist pro Woche eine Gebühr von 35,- € zu entrichten. Bei Ferienwochen unter fünf Angebotstagen reduziert sich die Gebühr pro Tag um 7,- €.

Schulgarten (HRR V.2.6)

Der Schulgarten der Georg-Büchner-Schule liegt eingebettet zwischen zwei Klassensälen und dem Sekretariat.

Der Teich nimmt einen großen Raum im Schulgarten ein und ist umgeben von Pflanzbeeten. Eine kleine Wiese grenzt im vorderen Bereich an den Teich. Vogel- und Futterhäuschen sowie Einrichtungen für verschiedene Insekten locken die unterschiedlichsten Tiere an und bieten Nisthilfen.

Genutzt und gepflegt wird der Schulgarten durch die Schulgarten-AG, die wöchentlich stattfindet. Außerdem tragen einzelne Klassen Sorge für die Erhaltung und Bepflanzung der Beete.

Zielsetzung der Schulgartenarbeit:

- Ökologische Zusammenhänge kennenlernen und begreifen
- die Natur als wichtigen und nützlichen Lebensbereich der Menschen verstehen lernen, den es zu schützen gilt.
- Tiere als Lebewesen schätzen lernen
- die Pflege der einzelnen Bereiche erlernen
- Nutz- und Zierpflanzen säen, pflegen und ernten
- Tiere und Pflanzen im Sachunterricht behandeln und im Schulgarten beobachten
- den Teich als Lebensraum für Tiere und Pflanzen entdecken
- Veränderungen im Jahreslauf beobachten

Netzwerk (HRR V.3)

Kindertagesstätten (HRR V.3.1)

Seit vielen Jahren besteht eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Georg-Büchner-Schule und den vier Kindertagesstätten aus den Stadtteilen Dicker Busch I und II: Sachsenweg, Paul-Ehrlich-Straße, Hessenring und Liebigstraße. In unserer bisherigen Kooperation im Tandemmodell „Wir arbeiten Hand in Hand“ sind schon zahlreiche Projekte im Hinblick auf eine positive Bewältigung des Übergangs Kita-Schule erarbeitet worden. Jährlich veranstaltet die Schule in Kooperation einen **Elternnachmittag** zum Übergang Kita-Schule. Dazu stellen sich Schule und Kitas mit Ihren Angeboten zum Fordern und Fördern der zukünftigen Schulkinder an Infoständen vor. Zudem wurde eine **Fotodokumentation** als Wanderausstellung in den Kitas erstellt und der Öffentlichkeit vorgestellt. Zahlreiche gemeinsame **Pädagogische Tage** mit dem Personal der Kitas, der Schule, der Betreuung und der Eltern bilden eine Grundlage für unsere konzeptionelle Arbeit. Die Umsetzung des Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

hessischen Bildungs- und Erziehungsplans erfolgt in unserem Projektteam **„AG Kita–Schule“**.

Die AG setzt sich zusammen aus Kita-Leitungen, Schulleitung und Lehrer*innen. Diese treffen sich im zwei- bis dreimonatigen Abstand zum organisatorischen, inhaltlichen, fachlichen und aktuellen Austausch.

Elternnachmittag „Übergang Kita-Schule“

Jährlich im Februar veranstaltet die Schule in Kooperation mit den Kitas einen Elternnachmittag zum Übergang Kita-Schule. Dazu stellen sich die Schule und die Kitas mit ihren Angeboten zum Fordern und Fördern der zukünftigen Schulkinder an Infoständen vor:

- Frühförderstelle
- Schuki-Gruppe
- Sprachförderungsprojekte
- Vorlaufkurse
- Eingangsstufe
- Vorklasse
- Intensivklasse
- Eingliederungshilfe –Basis ev. Schulbegleitung
- Sprachheilschule
- Schulsozialarbeit
- Förderschullehrkräfte
- Lehrkräfte der zukünftigen 1. Klassen und der Eingangsstufe
- Sozialpädagoginnen
- UBUS

Zudem sind die Mitarbeiter*innen aus den Einrichtungen und den unterstützenden Institutionen anwesend.

Projekt „Kinder lesen für Kinder“

Alle zukünftigen Schulkinder (jeweils 12-15) aus den Kitas Liebigstraße, Paul-Ehrlich-Straße, Hessenring und Sachsenweg nehmen in der Georg-Büchner-Schule an der Lesepatenschaft **„Kinder lesen für Kinder“** teil. Eine breite Auswahl geeigneter Vorlesebücher wurde von Kolleg*innen der AG „Kita-Schule“ getroffen und liegt den Lesegruppen vor. Die Kolleg*innen aus den 3. Klassen bereiten die Leseangebote in der Koordination vor. Die Schüler*innen stellen im Rahmen der Lesepatenschaft ein Kinderbuch vor, erarbeiten Quizfragen oder bieten Malbilder an. Dies geschieht in den an der Schule bestehenden Lesefitnessgruppen oder im Klassenverband. Die Lesebücher dürfen im Anschluss den betreffenden Kitas zur Nachbesprechung und Weiterarbeit ausgeliehen werden. Die Leseangebote finden in der Cafeteria, der Bücherei oder dem Klassensaal statt. Im Anschluss an die Lesung werden die Kinder durchs Schulgebäude und in die zukünftigen Klassenräume geführt.

Fotodokumentation

In der Vergangenheit fanden regelmäßig Elternabende in den Kitas statt mit den Themen:

- Verzahnung Kita – Schule
- Wertschätzung unserer gemeinsamen Arbeit
- gemeinsame Bildungs- und Erziehungsziele
- Übergang Kita- Schule
- Einbindung der Eltern im Bildungs- und Erziehungsprozess

Themenelternabende

Es werden Elternabende abgehalten zu aktuellen Schwerpunktthemen wie:

- Ins Schreiben hinein
- Anfangsunterricht
- Übergang Kita-Schule

- Mathematische Basiskompetenzen
- Eltern werden aktiv eingebunden

Hospitationen

- jährliche **Hospitationen** der Erzieher*innen im Unterricht der Schule mit anschließender Diskussionsrunde und Austausch der Arbeitsmaterialien für den Anfangsunterricht (Anlauttabelle, Arbeitshefte,...)
- Gesprächskreis zu der Entwicklung der neuen Erstklasskinder – gemeinsame Strategien
- jährliche Hospitationen der aufnehmenden Lehrer*innen in den Kitas mit anschließender Nachbesprechung
- jährliche Hospitationen der Kita- Kinder im 1. Schuljahr
- jährliche Hospitationen der Kita- Kinder in der Eingangsstufe

Weiterführende Schulen (HRR V.3.1)

Seit Bestehen der Georg-Büchner-Schule gibt es verschiedene Varianten des Übergangs 4./ 5. Klasse.

Unser Anliegen ist es, den Übergang für die Kinder reibungslos zu gestalten. Dazu ist es nötig, die Kontakte zu den weiterführenden Schulen herzustellen, zu verändern und auszubauen. Das setzt voraus, dass wir voneinander die Erwartungen und Arbeitsformen kennen. Ein Ansatz ist eine AG, in der sich Vertreter von Grundschulen und weiterführenden Schulen treffen, um neue Wege der Zusammenarbeit auszuprobieren.

Mit der benachbarten Integrierten Gesamtschule (Alexander-von-Humboldt-Schule) gibt es seit vielen Jahren konkretere Formen der Zusammenarbeit:

- Treffen der Kolleg*innen aus den 4. und zukünftigen 5. Klassen
- gegenseitige Hospitationen der Kinder sowie Lehrer*innen
- „Schnupperunterricht“ an einem Vormittag
- Lesescouts der AvH – Leseprojekt in den 4. Klassen

- Teilnahme der 4. Klassen am Sportfest der AvH
- Teilnahme am Tag der offenen Tür in der AvH
- Elternabend mit den 4. Klassen

Auch mit dem Kollegium der Gymnasien und der Kooperativen Gesamtschule gibt es im Herbst nach dem Übergang der 4. Klassen einen gemeinsamen Informationsaustausch. Zudem findet verpflichtend ein Informationsabend mit Vertretern aller Schulformen jährlich für alle Erziehungsberechtigten und Lehrkräfte der 4. Klassen statt. Nach den bisherigen Erfahrungen zeigt es sich, dass die Absprachen zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen eine verbindliche Form brauchen.

Für einen reibungslosen Übergang ist Folgendes notwendig:

- Gelernte Arbeitstechniken sollen weitergeführt werden (Freie Arbeit, Wochenplan, Arbeit an Stationen, Projektarbeit u. a.).
- Erziehungsziele und Regelverhalten sollten gemeinsam verabredet werden und aufeinander aufbauen.
- Die gegenseitige Information muss über den Zeitpunkt des Übergangs hinaus bis zum Ende des 5. Schuljahres gewährleistet sein.

Bei gemeinsamen Treffen sollte geklärt werden,

- was die Schüler*innen bis zum Ende des 4. Schuljahres gelernt haben.
- welche Leistungs- und Erziehungsanforderungen die weiterführenden Schulen an die aufnehmenden Schüler*innen haben.

Außerschulische Institutionen und Beratungsstellen (HRR V.3.2)

Sportvereine

Die Georg-Büchner-Schule steht in engem Kontakt mit verschiedenen Sportvereinen. Diese Vereine bieten im Rahmen der Ganztagschule regelmäßig Arbeitsgruppen für Kinder an oder stellen Materialien zur Verfügung, die im Sportunterricht genutzt werden können.

Dazu gehören der Verein DISBU, die TG und das Schulsportzentrum. Diese Kontakte unterstützen das Projekt „Öffnung von Schule zum Verein“ und bilden eine wichtige Grundlage für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Außerdem unterstützen sie Mitgliedschaften in den Vereinen.

rBfz (regionales Beratungs- und Förderzentrum)

Die Borngrabenschule ist das rBfz. Die Georg-Büchner-Schule arbeitet eng mit dem rBFZ zusammen. Vier Lehrkräfte der Borngrabenschule mit Kompetenzen in den verschiedenen Förderschwerpunkten sind an die Georg-Büchner-Schule abgeordnet.

JVS (Jugendverkehrsschule)

Die Jugendverkehrsschule befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Georg-Büchner-Schule. Dort absolvieren die Schüler*innen ein Fahrradtraining, durch das sie Sicherheit beim Fahren im Straßenverkehr erlangen.

Im Vorfeld werden die Schüler*innen im Sachunterricht mithilfe einer gezielten Materialsammlung auf den Praxisteil vorbereitet. Der Unterricht vor Ort wird von zwei Polizisten geleitet. Die Kinder üben mit eigenen Fahrrädern und Helmen auf dem Verkehrsübungsplatz, der dem realen Straßenverkehr sehr nahekommt. Den Höhepunkt dieser Schulung bildet die Fahrt in Kleingruppen im Realverkehr, die gemeinsam mit Eltern durchgeführt wird. Dort können die Kinder anwenden, was sie auf dem JVS-Platz gelernt haben. Neben dieser Einheit bietet die JVS einen „Tag der offenen Tür“ für Eltern und Kinder an.

Stadtteilverein / Stadtteilforum

Die Georg-Büchner-Schule ist in beiden Gremien des Stadtteils ‚Dicker Busch‘ aktiv vertreten. Hier werden gemeinsame Veranstaltungen koordiniert und Informationen regelmäßig ausgetauscht. Termine sind dem Internet zu entnehmen.

Schultheatertage

Die Schultheatertage finden alljährlich im Sommerhalbjahr im Stadttheater Rüsselsheim statt. Dort zeigen Schüler*innen einstudierte Theaterstücke und Musicals für Schulklassen. Auch die Georg-Büchner-Schule nimmt regelmäßig an dieser Veranstaltung teil.

FZH (Freizeithaus Dicker Busch)

Das Jugendzentrum unterstützt die Schüler*innen sowohl im Freizeitbereich als auch im Ganztagsbetrieb. Die Kinder besuchen u. a. digitale Angebote, die parallel zu unseren Nachmittagsangeboten im Jugendzentrum stattfinden. Es gibt Angebote zum Internetführerschein und Werken. Zudem besuchen sie das Freizeithaus am Nachmittag.

Rotary-Club

Durch das gemeinnützige Engagement der Rotarier werden an unserer Schule immer wieder unterschiedliche Projekte wie ‚gesundes Frühstück‘, ‚Hausaufgaben-Hilfe‘, ‚Kletterwand‘ oder ‚Trinkbrunnen‘ finanziell oder aktiv unterstützt.

Wildwasser

Seit vielen Jahren unterstützt uns Wildwasser als professionelle Fachberatungsstelle mit verschiedenen Projekten unter dem Schwerpunkt sexualisierte Gewalt. Das Fachpersonal begleitet den Sexualkundeunterricht mit Projekten und bietet regelmäßig die AG „Starke Mädchen“ im Ganztage an.

DKSB (Deutscher Kinderschutzbund)

Die Mitarbeiter*innen des Kinderschutzbundes bieten ehrenamtlich jeden Mittwochmorgen von 8 – 10 Uhr das Elterncafé in unserer Cafeteria an. Dort werden unterschiedlichste Themenbereiche gemeinsam mit zumeist Müttern diskutiert. In den Gesprächen geht es in erster Linie um gegenseitiges Kennenlernen, um Fragen rund um die Schule, Erziehungsfragen, Elternrechte und allgemein um das Zusammenleben in unserem Stadtteil.

Evangelisches Dekanat

Vier ehrenamtliche, pädagogisch geschulte Mitarbeiterinnen bieten jeden Montag im Rahmen des Ganztagsangebotes das Projekt „Bildungspaten als solidarische Begleiter für Kinder im Grundschulalter“.

Die konkrete Projektidee besteht darin, Kindern aus bildungsfernen Schichten und Kindern mit Migrationshintergrund, den Einstieg in ihre persönliche Bildungskarriere zu erleichtern und so den bestehenden Mustern der Ausgrenzung und Diskriminierung entgegenzuwirken. Zielgruppe sind Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr. Die Kinder werden in Abstimmung mit den Klassenlehrer*innen und den Eltern ausgewählt.

Jedes angemeldete Kind wird individuell für 1,5 Stunden betreut. Die Teilnahme am Projekt Bildungspaten ist für die Kinder kostenfrei, damit sich niemand ausgeschlossen fühlt. Die Finanzierung des Projekts erfolgt durch Spenden der Tafel und das evangelische Dekanat.

Lehren und Lernen

Aufbau von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen (HRR VI.1)

Fördern und Fordern (HRR VI.1 bzw. VI.3)

Inklusion

Das 2008 in Kraft getretene Übereinkommen der UNO über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtskonvention) soll eine volle und gleichberechtigte Teilhabe im Sinne der Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen mit Behinderungen nachhaltig gewährleisten. Inklusion bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, an allen Bereichen, an Bildung, Arbeit, Freizeit und Familie. Die Teilhabe darf dabei nicht aufgrund von stereotypen Merkmalen verhindert werden. Inklusion ist also viel mehr, als Kindern mit und ohne Beeinträchtigung das gemeinsame Lernen zu ermöglichen. Das Umfeld und die Umwelt müssen so gestaltet sein, dass Barrieren beseitigt werden. Dies ist ein radikaler Unterschied zu dem Ansatz, dass sich der Mensch selbst zunächst verändern muss. Gleiches gilt auch für die schulische Bildung.

Alle Schüler*innen erhalten einen gleichberechtigten Zugang zu allen Bildungseinrichtungen. Dieser ermöglicht eine gleichberechtigte Teilhabe am Schulleben. Die schulische Bildung wird in Artikel 24 des Übereinkommens behandelt. Für den schulischen Bereich hat das Land Hessen mit dem neuen Hessischen Schulgesetz (HSchG vom 18.12.2012) und der „Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigung und Behinderung“ (VOSB vom 15. Mai 2012) den rechtlichen Rahmen für die Entwicklung hin zum inklusiven Unterricht gesteckt.

Für die Umsetzung des inklusiven Unterrichts stehen der GBS zurzeit vier Förderschullehrkräfte zur Verfügung, die von dem zuständigen rBFZ (regionales Beratungs- und Förderzentrum) Borngrabenschule abgeordnet sind. Die Lehrkräfte der Borngrabenschule sind seit vielen Jahren an der Georg-Büchner-Schule Rüsselsheim am Main, überarbeitete Version 2022

Schule und mit den Verhältnissen vor Ort gut vertraut. Sie beraten die Lehrkräfte und die Eltern und fördern die Schüler*innen in den vorbeugenden Maßnahmen und in der inklusiven Beschulung mit ihren Kompetenzen in den verschiedenen Förderschwerpunkten. Im inklusiven Unterricht werden Kinder betreut, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt ist. Die Betreuung erfolgt je nach Situation unterrichtsbegleitend, in der Kleingruppe oder im Einzelunterricht. Für die Kinder, für die eine Beratungsanfrage vorliegt, soll die Arbeit in den o. g. Gruppen die Basis für eine fundierte Beratung von Eltern und Kollegen*innen geben, z. B. was individualisierende und binnendifferenzierende Maßnahmen oder die gezielte Anwendung von Maßnahmen des Nachteilsausgleichs betrifft. Für Kinder mit drohendem Leistungsversagen wird präventiv gezielte Förderung im Rahmen des zur Verfügung stehenden Stundenkontingents angeboten. Wenn diese Maßnahmen sich als nicht ausreichend erweisen, wird auf Grund einer individuellen Diagnostik Förderbedarf nach Beratung und Diskussion in einem Förderausschuss festgestellt. In diesem Ausschuss (Eltern, Klassenlehrer*innen, Schulleitung, Förderschullehrer*innen) wird auch über den geeigneten Förderort entschieden.

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Ein Großteil der Kinder unserer Schule wächst zweisprachig auf, d. h. im Kindergarten und in der Schule wird eine andere Sprache gesprochen als im Elternhaus. Da sich beide Sprachen im Alltag der Kinder häufig mischen, sprechen viele Kinder sowohl ihre Muttersprache als auch die deutsche Sprache nicht korrekt. Der Begriff der „doppelten Halbsprachigkeit“ beschreibt dieses Phänomen. Infolgedessen haben diese Kinder im Vergleich zu Gleichaltrigen häufig einen begrenzten Wortschatz und Probleme in der Begriffsbildung und der Grammatik. Um Problemen im Verstehen und Gebrauchen der Schulsprache entgegenzuwirken, gibt es an der Georg-Büchner-Schule im Rahmen des Förderunterrichts DaZ-Unterrichtsstunden. Die Schüler*innen sollen im Umgang mit der deutschen

Sprache als Zweitsprache zur sprachlichen Handlungsfähigkeit im mündlichen und schriftlichen Bereich befähigt werden. Ziel ist der kompetente Umgang mit der Sprache Deutsch und damit die Qualifikation zur erfolgreichen Teilnahme am Unterricht aller Lernbereiche und Fächer. Dies geschieht teilweise beim spielerischen Lernen sowie in Erzählsituationen, Rollenspielen und Literacy Erfahrungen. Zusätzlich wird auf ein Lehrwerk zurückgegriffen (Deutsch als Zweitsprache, Heft A – D, Schroedel-Verlag). Die DaZ-Fachgruppe trifft sich unter der Leitung der DaZ-Fachkraft in regelmäßigen Abständen und erarbeitet Unterrichtsinhalte, die in einem Ordner dokumentiert sind. Die Schule verfügt über umfangreiche Materialien zur Sprachförderung, die über ein Ausleihsystem allen zur Verfügung stehen.

Lesefitness (LF)

Das Projekt „Lesefitness“ wurde im Schuljahr 2003-2004 entwickelt. Um den Schüler*innen eine bestmögliche Förderung im Bereich Lesen zu bieten, werden sie klassenübergreifend in Fördergruppen mit vier unterschiedlichen Leistungsniveaus eingeteilt. Diese orientieren sich an den vom Kultusministerium vorgegebenen Lesekompetenzstufen. Zum Halbjahr 2005/06 wurde im damaligen 2. Schuljahr erstmals ein Lesetest zur Einteilung in die Kompetenzstufen durchgeführt. Daraus ist das Arbeitsvorhaben der Georg-Büchner-Schule zum Strategischen Ziel 1 entstanden. Heute unterrichten Lehrkräfte die Schüler*innen wöchentlich in bis zu neun Fördergruppen mit unterschiedlicher Gruppengröße. Zweimal im Jahr werden die Schüler*innen über einen Lesetest neu in die Kompetenzstufen eingeteilt. Die Lesefitness findet in allen Jahrgangsstufen statt, ausgenommen der E1-Klassen. Die Durchführung der Lesefitness ist mit einem hohen personellen und planerischen Aufwand verbunden. Die Fachgruppe „Lesen“ begleitet die Inhalte und die Evaluation. Ziel der Lesefitness ist die Förderung in weitgehend „leistungshomogenen“

Gruppen in den Bereichen Lesefertigkeit, Leseverständnis, Lesemotivation, Wortschatzerweiterung.

Vorlaufkurs

Vorlaufkurse wurden eingerichtet für Kinder, die aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse möglicherweise nicht erfolgreich am Unterricht der 1. Klasse teilnehmen könnten. Der Sprachstand der Kinder wird im Rahmen der Schulanmeldung im Frühjahr erfasst. Nach Absprache melden die Eltern ihr Kind zum Vorlaufkurs an. An unserer Schule werden zurzeit vier Gruppen mit je zehn bis elf Kindern gebildet. Mit Beginn des neuen Schuljahres besuchen die Kinder an drei Tagen nachmittags für jeweils zwei Schulstunden den Vorlaufkurs in der Schule. Eine effektive Sprachförderung der Kinder erfordert eine enge Einbindung der Eltern auf verschiedenen Ebenen.

Förderunterricht

Die Schüler*innen der Georg-Büchner-Schule werden regelmäßig ihren Bedürfnissen entsprechend im Unterricht gefördert. Außerdem gibt es einmal in der Woche ein breites Förderangebot, das für die jeweilige Jahrgangsstufe auf Band gelegt ist. Das Angebot reicht von Aufsatzerziehung, Grammatik- und Rechtschreibübungen im Fach Deutsch, über Mathematikförder- und Förderunterricht bis hin zu Wahrnehmungs- und Bewegungsschulungen und Musikunterricht.

Vorklasse

Kinder, die schulpflichtig, aber nicht schulreif sind, werden von einer Sozialpädagogin unterrichtet. Ziel der Vorklasse ist es, die unterschiedlichsten Lernschwierigkeiten und sprachlichen Defizite der Kinder durch individuelle Förderung auszugleichen. Da die Lerninhalte denen der E1 entsprechen, werden die Vorklassenkinder in der E1 lernzielgleich unterrichtet. Gezielte Fördermaßnahmen finden zudem in Einzel - und Kleingruppenförderung statt.

Eingangsstufe

An die Georg-Büchner-Schule werden seit 1980 Kinder in die Eingangsstufe aufgenommen.

Inhaltlich und organisatorisch sind die E1 und E2 als Einheit zu verstehen. Die Lernziele und Lerninhalte entsprechen denen des 1. Schuljahres und umfassen die Bereiche Deutsch, Mathematik, Musik, Kunst, Sport, Sachunterricht, Sozialerziehung und Methodentraining. Die Verweildauer kann zwischen ein und drei Jahren variieren. Alle Kinder, die bis zum 1. Juli eines Jahres fünf Jahre alt werden, können aufgenommen werden. Es werden zwei Klassen gebildet.

Das Team der E1 und E2 setzt sich aus zwei Lehrerinnen und einer Sozialpädagogin zusammen. Einer Klasse stehen ein großer und ein kleiner Klassenraum zur Verfügung. Einrichtung und Ausstattung entsprechen den besonderen Bedürfnissen dieser Altersstufe. Die Kinder werden täglich von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unterrichtet. Um die Eltern über die Inhalte der Eingangsstufe zu informieren, findet jährlich ein Informationsabend statt.

Mitte Februar werden alle angemeldeten Kinder zu ein bis zwei Kennlernmittagen eingeladen. Ziel ist es, die Kinder kennenzulernen und ihnen erste Einblicke in die Schule zu ermöglichen.

Weltklasse (Intensivklasse)

Die Weltklasse bietet Förderung für Schüler*innen, die im Laufe des Schuljahres zuziehen und über keine bzw. nicht ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Die Kinder, die aus einer Vielzahl von Sprachnationen mit ihren jeweils verschiedenen kulturellen Hintergründen kommen, sollen in ihrer Zweitsprache „Deutsch“ sprachhandlungsfähig werden. Dabei steht zunächst der inklusive Gedanke im Vordergrund. Die Kinder sollen erst einmal ankommen dürfen und sich in der Klassengemeinschaft einleben. In den letzten Jahren verzeichnen wir in unserem Einzugsgebiet im Laufe des Schuljahres nicht vorhersehbare Zuzüge von Familien aus wirtschaftlichen und politischen Krisengebieten.

Die Kinder kommen zumeist ohne, einige mit sehr geringen Deutschkenntnissen zu uns. Deshalb haben wir an unserer Schule im Schuljahr 2012/13 eine Intensivklasse eingerichtet, die sogenannte Weltklasse. Schwerpunkt der Arbeit ist das Erlernen der deutschen Sprache, aber auch eine schnellstmögliche gesellschaftliche Anschlussfähigkeit. Die Weltklasse ist eine eigene Lerngruppe, die an unserer Schule in der Regel schon kurz nach Beginn des Schuljahres gefüllt ist.

Die Zuweisung der Schüler*innen erfolgt über das Aufnahme- und Beratungszentrum / Fachberatung DaZ des Staatlichen Schulamtes für den Kreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis. Der größte Teil der zugewanderten Familien ist in unserem Wohngebiet ansässig. So wechseln die meisten Kinder der Intensivklasse innerhalb der Schule in eine Regelklasse. Nach einem Zeitraum von einem Jahr wird in der Regel der Wechsel in die Stammklasse vollzogen. Diese ist durch die vorhergehende Hospitationsphase ab dem 2. Schulhalbjahr bekannt. Im Einzelfall kann die Verweildauer auch verlängert werden. Im Anschluss an den Besuch der Weltklasse erfolgt die Teilnahme an weiteren DaZ-Kursen.

Offener Anfang / Gleitzeit

Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde an der Georg-Büchner-Schule das Modell „Offener Anfang“ eingeführt. Der Offene Anfang findet in der Zeit von 7.45 Uhr bis 8.15 Uhr statt. Die Gleitzeit ist ein Teil des Offenen Anfangs. In dieser Zeit haben die Schüler*innen die Möglichkeit, von 7.45 Uhr bis 8.00 Uhr gleitend in die Schule zu kommen. Der Offene Anfang endet um 8.15 Uhr.

Um 8.00 Uhr besteht Anwesenheitspflicht für alle. Die Klassenlehrkräfte stellen während des Offenen Anfangs Spiele sowie Förder- und Fordermaterialien zur Verfügung. Hausaufgaben werden besprochen, Organisatorisches geklärt und einzelne Schüler*innen werden gefördert.

Medien (HRR VI.2.3)

Schulbücherei

Die Schulbücherei wurde im Juni 2007 eröffnet, mit dem Ziel

- Leseinteresse zu wecken,
- Lesemotivation zu fördern,
- den Leseprozess zu unterstützen,
- Lesekompetenz weiterzuentwickeln
- und die schulische Sprachförderung zu unterstützen.

Gepflegt und verwaltet wird sie von einer Arbeitsgruppe, die sich zurzeit aus zwei Lehrkräften und acht ehrenamtlichen Helfern zusammensetzt. Diese AG trifft sich in größeren Abständen regelmäßig. Seit dem Schuljahr 2010/11 sind erstmals auch Schüler*innen der vierten Klassen als freiwillige Hilfen in die Arbeit der Bücherei eingebunden.

Seit der Eröffnung hat die Nutzung der Bücherei kontinuierlich zugenommen und auch der Bestand wurde stetig erweitert, so dass den Kindern sowie den Lehrer*innen nun mehr als 5.000 Medien zur Verfügung stehen.

Die Bücherei ist ein fester Bestandteil im Schulalltag geworden. Seit dem Schuljahr 2010/11 ist sie nun an vier Tagen, montags bis donnerstags, von 12.00 Uhr bis 13.45 Uhr geöffnet und fügt sich nahtlos in das Ganztagskonzept der Georg-BüchnerSchule ein. An zwei Schulvormittagen ist die Bücherei bereits ab 11 Uhr geöffnet und kann so in den (Deutsch-) Unterricht integriert werden. Die Kinder können dort

- Bücher entleihen,
- sich zum Lesen in die geschaffenen Nischen zurückziehen,
- die Vorleseangebote der ehrenamtlichen Helfer nutzen,
- und an einem der zwei Schüler-PCs mit dem Programm „Antolin“ arbeiten.

Auch während des Unterrichtsvormittags wird die Bücherei genutzt. Die Kinder der ersten Klassen werden in Kleingruppen in die Nutzung der

Bücherei eingewiesen, es finden dort Lesefitness-Stunden statt und interessierte Mütter werden von ehrenamtlichen Helferinnen zu Vorlesepatinnen ausgebildet.

Schulbücher für die Schülerhand, Klassensätze von Büchern für den Sachunterricht sowie Lektüren und die passenden Lehrermaterialien können im LMF-Raum von Lehrkräften entliehen werden. Zum Bestand gehören neben diesen Lektüren auch ein großes Repertoire an Kartensätzen für das Erzähltheater Kamishibai und englischsprachige Bilderbücher für den Einsatz im Englischunterricht.

Musikraum

Kinder begegnen Musik mit Neugier und Freude. Der aktive Umgang mit Musik führt die Schüler*innen zu eigenen Ausdrucksformen und stärkt sie in ihrer Persönlichkeit.

Im Musikunterricht entwickeln sich grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten, die das Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksvermögen erweitern. Die Sensibilisierung des Hörsinns unterstützt die Sprachentwicklung. Die Koordination der körperlichen Bewegung übt und verfeinert motorische Abläufe.

Die Schüler entwickeln Kompetenzen in den Bereichen:

- Musik hören
- Musik machen
- Musik umsetzen
- Musik erschließen

Der Musikraum unserer Schule bietet zahlreiche Möglichkeiten – durch Einrichtung und Größe – den Musikunterricht altersgemäß und kompetenzorientiert zu gestalten.

Es sind vorhanden:

- Orff-Instrumentarium (Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, klingende Stäbe, Klanghölzchen, Handtrommeln, Rasseln, Boomwhackers)
- elektronische Geräte (Bluetoothbox, installierte Musikanlage, Verstärker für CDs, tragbare CD-Player)
- Konzertflügel und E-Piano
- Materialien für Bewegungen (Tücher, Schwungbänder, Säckchen, Seile, u. Ä.)
- eine Vielzahl von Tonträgern und Lehrwerken
- 10 Keyboards (Diese sind in einem separaten Raum untergebracht!)

Forscherwerkstatt

Seit dem Schuljahr 2009/10 verfügt die Georg-Büchner-Schule über eine eigene Forscherwerkstatt, die überwiegend von Kindern der Jahrgangsstufen 3 und 4 genutzt wird.

Ziel der Forscherwerkstatt ist es, Kindern ihrem natürlichen Wissensdrang und ‚Forschergeist‘ Zeit und Raum zu geben, um naturwissenschaftlichen Phänomenen auf die Spur zu kommen. Für diesen naturwissenschaftlichen Unterricht liegt der Schwerpunkt auf einfachen Experimenten.

Die Kinder erwerben Wissen durch ihre Eigentätigkeit mit einer forschend-entdeckenden Methode.

Es sind mehr als 30 Forscherkisten zu den Themen Wasser, Luft, Strom, Feuer, Mechanik und Optik eingerichtet.

In diesen Kisten stehen die nötigen Arbeitsanweisungen und die dazugehörigen Materialien bereit, um den Kindern einfache Experimente näherzubringen. Dabei steht das eigene Probieren im Vordergrund.

Es gibt feststehende Regeln, die sowohl den Lehrkräften als auch den Kindern bekannt sein müssen, um ein gefahrenfreies Arbeiten zu ermöglichen.

Die Forscherwerkstatt wird erfolgreich in der Projektwoche und als AG-Angebot sowohl von Kindern als auch von den Lehrkräften genutzt. Außerdem werden die Experimente auch im Rahmen der Lernzeit genutzt. Die Forscherkisten bieten zugleich auch zahlreiche Einsatzmöglichkeiten im regulären Sachunterricht am Schulvormittag.

Die Lehrerarbeitsgruppe ‚Forscherwerkstatt‘ kümmert sich regelmäßig um die Unterhaltung der Forscherwerkstatt und die Weiterentwicklung der Versuchskisten.

Digitale Medien (HRR VI.2.5)

In Anbetracht der wachsenden Komplexität der digitalen Medienlandschaft und ihrer zunehmenden Bedeutung für die Kinder, ist es Aufgabe der Medienerziehung, die Schüler*innen schon von dem 1. Schuljahr zu einem bewussten Gebrauch digitaler Medien zu führen und eine reflektierte Einstellung ihnen gegenüber zu entwickeln. Denn Kompetenzen in der digitalen Welt sind Voraussetzung zur gesellschaftlichen Teilhabe.

Alle Schüler*innen müssen die Möglichkeit haben, Erfahrungen zu sammeln und Kompetenzen aufzubauen, auf die sie später sowohl in der schulischen Entwicklung als auch in ihrem Berufsleben zurückgreifen können. Die Auseinandersetzung mit digitalen Medien findet an unserer Schule fächerintegrativ in vielfältigen Erfahrungs- und Lernarrangements statt.

Computerraum

Unsere Schule hat zurzeit einen Computerraum, der mit 14 Schülerplätzen, einem Lehrer-PC und einem Smartboard ausgestattet ist. Diese Geräte verfügen alle über einen Internetzugang.

So ermöglichen wir unseren Schüler*innen, zu verschiedenen Themen zu recherchieren, Informationen zusammenzutragen und sie in Textverarbeitungsprogrammen zu verschriftlichen.

Alle PCs verfügen zusätzlich über das Microsoft Office Paket, sodass z. B. eigene Geschichten der Kinder niedergeschrieben werden können oder erste Präsentationen über PowerPoint erstellt werden können.

Zusätzlich zu den Landeslizenzen (Budenberg und Lernwerkstatt) sind noch folgende Schullizenzen auf den PCs vorhanden:

- Antolin – zur Steigerung der Lesemotivation
- Zahlenzorro – zur Übung mathematischer Aufgaben
- Oriolus – Lernprogramm für Deutsch, Mathematik und DaZ
- Onilo – Geschichten und Bilderbücher
- ANTON – Lernapp für alle Unterrichtsfächer

Die Information und der Austausch über neue Lernsoftware erfolgt im Lehrerkollegium durch die IT-Beauftragten.

Der Einsatz des Computers als Unterrichtsmedium ermöglicht unseren Schülern, in allen Lernbereichen Inhalte zu bearbeiten und dabei Kompetenzen zu erwerben:

- Förderung des mehrdimensionalen Lernens
- vielfältige Lernchancen für aktives, kreatives entdeckendes Lernen
- individualisiertes und differenziertes Lernen
- Interessenfindung und -entwicklung
- kooperatives Arbeiten
- Steigerung des Selbstvertrauens durch Lernerfolge
- Transferbildung
- Problemlöseverhalten
- Strukturierungsfähigkeit

Das vorhandene Smartboard ermöglicht neben dem individuellen Arbeiten an den vorhandenen Lernprogrammen, auch ein gemeinsames Erarbeiten von Inhalten.

Neben dem Computerraum ist auch jeder Klassenraum mit mindestens einem PC ausgestattet, sodass z. B. an den Inhalten der Lernwerkstatt auch im Klassenraum gearbeitet werden kann. Ein Drucker ist ebenfalls in jedem Klassenraum vorhanden, sodass Schülerprodukte ausgedruckt und präsentiert werden können. Die PCs in den Klassenräumen verfügen nicht über einen Internetzugang.

iPads

Unsere Schule verfügt seit dem Schuljahr 2020/21 über 60 iPads und die dazugehörigen Schutzhüllen. Diese werden in fünf iPad-Koffern, in denen jeweils zehn iPads aufbewahrt und geladen werden können, bereitgestellt. Zusätzlich gibt es noch zehn einzelne iPads, die von Lehrer*innen ausgeliehen werden können.

Auf den iPads befinden sich über 50 verschiedene Lern-Apps, die die verschiedensten Bereiche und Unterrichtsfächer abdecken.

Die iPads bieten gegenüber dem Computerraum zwei wesentliche Vorteile für die Arbeit mit den Schüler:innen: Zum einen können sie mit der ganzen Klasse genutzt werden und zum anderen sind sie nicht an einen festen Ort gebunden.

Viele der vorhandenen Apps funktionieren ohne Internetzugang und können somit in den Klassenräumen genutzt werden. Die Apps, die nur mit Internetzugang funktionieren, können sich in der Cafeteria der Schule mit dem WLAN verbinden und dort genutzt werden.

Sollten die iPads in dringlichen Situationen oder Ausnahmefällen (z. B. Pandemie) für das Homeschooling genutzt werden, können sie durch einen Leihvertrag zwischen Eltern und Schule als Arbeitsgeräte für zuhause ausgeliehen werden. Damit ist es auch Kindern, die zuhause nicht über die nötige technische Ausstattung verfügen, möglich, von dort aus zu lernen.

Die stetige Aktualisierung, Instandhaltung und Verwaltung der iPads übernehmen die IT-Beauftragten unserer Schule. In enger Absprache und

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe ‚Medien‘ werden Leitfäden und Anregungen zur Arbeit mit den iPads im Kollegium verankert.

*Lehrer*innen Arbeitsplätze im Lehrerzimmer*

Unsere Schule verfügt seit dem Schuljahr 2020/21 über sechs Arbeitsplätze für die Lehrkräfte im Lehrerzimmer. Dort sind jeweils Laptops mit Internetzugang eingerichtet, die dem Kollegium ein Arbeiten und Vorbereiten des Unterrichts auch in der Schule ermöglichen.

Neben dem Microsoft Office Paket ist der Worksheetcrafter auf den Laptops installiert. Der Worksheetcrafter ist ein Arbeitsprogramm zur vereinfachten Erstellung von Arbeitsmaterialien und es liegt an unserer Schule eine Schullizenz dafür vor. Neben klassischen Arbeitsblättern können mit dem Worksheetcrafter auch QR-Codes generiert werden, welche die erstellten Arbeitsblätter in eine interaktive Datei umwandeln. Diese kann dann wiederum von den Schüler*innen auf den iPads aufgerufen und bearbeitet werden.

Lehrerendgeräte

Alle Lehrer*innen an unserer Schule verfügen über ein digitales Leihendgerät zum professionellen Arbeiten. Das ist wahlweise ein Laptop oder ein iPad. Diese Arbeitsgeräte ermöglichen ein digitales Arbeiten auch im Klassenzimmer ohne Internetzugang. Vorbereitete Präsentationen oder Arbeitsblätter können mittels Beamer so für die Schüler*innen visualisiert werden. Auch der Gebrauch als interaktive Tafel ist so möglich.

Beamer und Dokumentenkamera

Es gibt vier Beamer zum Ausleihen an unserer Schule. Diese können gekoppelt mit den Endgeräten der Lehrkräfte eine Präsentationsmöglichkeit für den Klassenraum bieten. Zwei dazugehörige Dokumentenkameras stehen dem Kollegium ebenfalls zur Ausleihe bereit. Diese ermöglichen es, z. B. Arbeitsergebnisse von Schüler*innen direkt an die Wand zu projizieren und als Gesprächsanlass zu nutzen oder um gemeinsame Korrekturen vorzunehmen. Sie bieten die perfekte Ergänzung

zu den Leihendgeräten, um eine interaktive Tafel im Klassenraum zu installieren.

Easi-Speak Mikrofon

An unserer Schule haben wir sechs Easi-Speak-Bluetoothmikrofone. Kinderleicht lassen sich damit Geschichten, Lieder und auch Interviews aufnehmen und abspielen. Auch eine Übertragung auf den PC ist durch den USB-Stick am Gerät möglich. Die Mikrofone werden von der Schulreporter-AG genutzt oder im differenzierten DaZ-Unterricht. Durch die anschließende Bearbeitung am PC findet auch hier eine Vernetzung von unterrichtlichen Inhalten und digitalen Medien statt. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen dadurch, Bearbeitungswerkzeuge zu nutzen und produzieren Medien zur Ergebnisdarstellung altersangemessen.

Interaktive Beamer

Mittlerweile haben sieben Klassenräume an unserer Schule einen fest installierten interaktiven Beamer als Tafelersatz. Per Stift oder Fingertouch können digital Grafiken und Filme von PCs, Tablets oder Smartphones angezeigt und bearbeitet werden. Ganz klassisch lässt sich das Whiteboard aber auch als magnetische Tafel nutzen.

In jedem Schuljahr werden nun ein bis zwei weitere Klassenräume ebenfalls so ausgestattet, sodass bald alle Klassenräume eine interaktive Tafel haben. Der Einsatz digitaler Werkzeuge ist dann selbstverständlicher Bestandteil für den jeweiligen Fachunterricht.

Unser Schulprogramm ist die Dokumentation unserer pädagogischen Arbeit.

So wie schulische Prozesse einem ständigen Wandel unterliegen, so wird auch das Schulprogramm entsprechend dieser Entwicklung immer wieder verändert und erweitert.

DANKE an alle, die unser schulisches Wirken lebendig erhalten!

Impressum

© Georg-Büchner-Schule (GBS)

Schulleiterin: Dagmar Schneberger-Splitt

Autoren: Mitglieder des Kollegiums der GBS

Redaktion: Katrin Becker, Ilona Boch

Rüsselsheim, den 12.11.2012

Überarbeitung im September 2022